

Nochmals über die *Melanargia halimede*-Gruppe.

Von Leo S h e l j u z h k o (Kijew).

(Mit 3 Abbildungen.)

(Fortsetzung)

IV. *M. Leda* Leech*. — China oc., Tibet, Yunnan.

1. supsp. *leda* Leech. — Tibet: How-kow (typ.), Ta-ho; China oc.: Ta-tsien-lu (Romboha?)
2. subsp. *yunnana* Obth. — Yunnan: Hu-chan-men (typ.), Ta-pin-tze.

* * *

Es bleibt mir jetzt noch der bereits erwähnte Aufsatz von Dr. A. Seitz: „Sheljuzhko über *Melanargia halimede*“ (7) zu besprechen, der kurz nach Erscheinen meiner Abhandlungen (8—9) veröffentlicht wurde. Das Hauptziel des ganzen Artikels von Dr. Seitz liegt (wie es deutlich aus dem Inhalte seiner ganzen Schrift ersichtlich ist) darin, um seine oberflächliche und mangelhafte Bearbeitung der *M. halimede*-Gruppe (6, pp. 116—117), auf deren Defekte ich in meiner oben zitierten Arbeit (8) kurz hinwies, zu rehabilitieren. Es ist aber wirklich zu bedauern, daß Dr. Seitz sich dabei einer Methode bedient, die wohl kaum als korrekt zu bezeichnen wäre. Er widerlegt das, was ich nie behauptet habe, zieht aus meinen Angaben ganz willkürliche und meinen Angaben durchaus nicht entsprechende Schlußfolgerungen und verschweigt endlich die eigentlichen Fehler seiner Bearbeitung oder begnügt sich einfach damit meine Angaben als unrichtig zu erklären, ohne sich die Mühe zu geben eine Begründung dieser Behauptungen anzuführen.

Alles gesagte veranlaßt mich das Wort zu ergreifen, um die Ausführungen von Dr. Seitz richtig zu stellen.

*) Die Art liegt mir in natura nicht vor. Es bleibt fraglich, ob *leda* und *yunnana* wirklich von einander verschieden sind, wie dieses von Fruhstorfer (in Seitz, Gr.-Schmett. d. Erde, IX. 1911, p. 310) angenommen wird. Leech (3, p. 60) und Houlbert (1, p. 145, pp. 162—163) sehen umgekehrt die beiden Formen für identisch an. Houlbert führt die Art unter dem Namen *yunnana* Obth. an, doch scheint der Name *leda* Leech prioritätsberechtigt zu sein. Leech führt folgende Daten an:

„*Melanargia leda*, Leech, Entomologist, XXIV., Suppl. June 1 st, 1891, p. 57.

Arge yunnana, Oberthür, Etud. d. Entom. XV, p. 13, pl. III, fig. 21 (Juli n e c June 1891).“

Dr. Seitz schreibt (7, p. 148): „Zunächst ist ganz klar, daß Sheljuzhko die *meridionalis* gar nicht kennt“ und weiter: „Er [Sheljuzhko] nimmt ohne weiteres an, daß diese Form [also *meridionalis* aus Ning-po] mit seinen Amurstücken identisch sei . . .“

Nun schrieb ich aber (8, p. 47): „Wie ich schon mehrfach hervorgehoben habe, bezieht sich die angeführte Beschreibung von *meridionalis* auf Stücke des Amurlandes (Amur- und Ussuri-Gebiet) und den ihm eng anliegenden östlichen Teile der Mandschurei, also auf Stücke, für welche Staudinger die Bezeichnung *epimede* vorgeschlagen hat. Ob nun *epimede* und typische *meridionalis* (aus Ning-po) wirklich identisch sind und ob also der Name *epimede* als Synonym von *meridionalis* einzuziehen ist (wie dies bis jetzt meist getan wurde), kann nur durch Vergleich von entsprechendem Materiale entschieden werden. Da ich kein Material aus Ning-po besitze, kann ich diese Frage nicht mit Sicherheit lösen . . .“ Und in der Aufzählung der *meridionalis*-Formen (p. 50) figurieren bei mir:

„**M. meridionalis** Feld. — Amur, Ussuri, Mandzh. or., Mongolia, Corea, China, Kuku-noor.

1. subsp. *meridionalis* Feld.— China or. (typ. Ning-po)

2. subsp. *epimede* Stgr. — Amur, Ussuri, Mandzh. or., Mongolia.

.....“
Aus dem gesagten ist es ganz klar, daß mir die Nominatform von *meridionalis* nicht vorlag, ich möchte aber gerne wissen, wie Dr. Seitz zu seiner wirklich paradoxalen Behauptung kam, daß ich ohne weiteres annehme, daß die Ning-po-Form mit den Amur-Stücken identisch ist.

Ween ich mich wegen *epimede* als guter Lokalform von *meridionalis* so vorsichtig ausdrückte, trotz den Angaben von Felder (dessen Diagnose ich selbst zitierte) und denen von Leech (die von Seitz zitiert wurden und mir ebenfalls gut bekannt waren), so geschah dies nur darum, daß mir ein Teil der Literatur und auch entsprechende Belegstücke nicht vorlagen. Dazu kam noch, das Dr. Staudinger, dem doch die notwendige Literatur zur Verfügung stand, so unsicher beim Aufstellen seiner *epimede* war und diese auch wieder in seinem „Catalog“ (1901) als Synonym von *meridionalis* einzog.

Ganz besonders hervorzuheben wäre es aber, daß Dr. Seitz selbst, allen seinen jetzigen Angaben zuwider, und trotzdem, daß ihm, wie er selbst angibt (p. 151), eine sehr große Zahl chinesischer

Melanargia aus Jankowski's Sammlung bekannt war, nichts besseres zu tun wußte, als *epimede* als blosses Synonym von *meridionalis* zu zitieren! Man wird wohl zugeben müssen, daß es doch ein gewisses Progress in dem Stadium dieser *Melanargia*-Gruppe war, wenn ich in meiner Arbeit, trotzdem mir die echte *meridionalis* nicht vorlag, nicht blind den Seitz'schen Angaben über die Identität von *meridionalis* und *epimede* gefolgt bin, sondern die letzte, wenn auch mit etwas Vorbehalt, als eine besondere Lokalform ansprach.

Weiter (p. 149) sagt Dr. Seitz: „Wir sehen, das Sheljuzhko völlig im Irrtum ist, wenn er von Amurstücken als *meridionalis* spricht.“ Aus den oben angeführten Zitaten ersieht man aber, daß auch diese Behauptung Seitz's ganz hinfällig ist. Es ist ganz klar, daß wenn ich von *meridionalis* aus dem Amurlande sprach, so geschah dies nicht darum, daß ich diese Amurform (also *epimede* Stgr.) mit der Nominatform (aus Ning-po) für identisch hielt, sondern darum, daß diese *epimede* artlich zu *meridionalis* (und nicht zu *halimede*) gehört und mein Hauptziel darin lag, die Differenzen der beiden Arten (*halimede* und *meridionalis*), wie diese im Amurgebiet auftreten, zu fixieren.

Auf der Seite 150 sagt Dr. Seitz: „Ebenso falsch ist, was Sheljuzhko über die Abbildungen in den „Groß-Schmetterlingen“ sagt. Sie sind dort vollständig richtig bezeichnet. Die Abbildung von *meridionalis* (Taf. 39 c) stellt wirklich ein Exemplar, dar, bei dem oberseits das Schwarz-braun prädoppiert . . .“ Nun wurde aber gerade diese Abbildung nicht von mir, sondern von Prof. C. Houlbert betadelt (was von mir oben besprochen wurde). Ich schrieb (p. 25): „Von den drei Figuren, die *halimede* darstellen sollen, ist die erste (*halimede* ♂) richtig, die zweite (als *halimede* ♀) gehört wahrscheinlich (soweit man nach der Oseite allein urteilen kann) zu *meridionalis* und die dritte (als *halimede*-Useite) ist mit voller Sicherheit *meridionalis*.“ — Natürlich wird auch hier, wie im übrigen Texte der Abhandlung, nicht die Subspezies *meridionalis*, sondern diese Spezies im ganzen gemeint.

Dr. Seitz begnügt sich also mit der einfachen Behauptung, daß seine Abbildungen richtig bezeichnet sind, und gibt sich nicht die Mühe seine Meinung in irgend einer Weise zu begründen, obwohl dies der Mühe wert wäre, da gerade diese irrigen Bezeichnungen nicht die letzte Rolle im Wirrwarre spielten, der bei dieser Gruppe in den nach Seitz geordneten Sammlungen entstand.

In Verbindung mit diesen Abbildungen ist es sehr lehrreich,

noch folgende Angaben Seitz's zu zitieren (p. 151): Da diese Corea-Stücke [verwiesen wird auf meine Fig. 22] gerade zwischen *halimede* vom Amur und *meridionalis* von Ningpo in der Mitte stehen, was Herr Sheljuzhko doch wohl zugeben wird, so werden die beiden Extremformen vom Norden und Süden eben durch die Corea-Stücke mit einander verbunden, können daher sehr wohl zu einer Spezies gehören, so wie die *galathea* und die *turcica*, die durch die *procida* verbunden sind, gleichfalls von derselben Art sind.“

Dazu wäre zu bemerken, daß das als Fig. 22 dargestellte Stück nicht aus Corea, sondern aus Hoang-yong-shan (bei Peking) stammt und eine ausgesprochene *meridionalis*- (nicht *halimede*-) Form ist. Diese Form zog ich in meiner Arbeit fraglich zur Nominatform von *meridionalis*, in der Tat scheint sie der subsp. *epimede* näher zu stehen und könnte vielleicht als *pasiteles* Fruhst. angesprochen werden. Ganz klar ist es, daß die Peking-Stücke ein Verbindungsglied zwischen der Nominatform von *meridionalis* und seiner Amurform — also *epimede* — bilden, nicht aber mit *halimede*, wie es Dr. Seitz angibt. Ebenso ist die von Dr. Seitz angeführte Analogie mit der *galathea*-Formenreihe *galathea* — *procida* — *turcica* für die Formenreihe von *meridionalis*: *epimede* — *pasiteles* — *meridionalis* — *lugens* — *fuscissima* ganz richtig, während die *halimede*-Formen ganz außerhalb dieser Reihe stehen und für sie diese Analogie ganz unbrauchbar ist. Leider weiß aber Dr. Seitz keine weiteren und tieferen Unterschiede zwischen *halimede* und *meridionalis* anzugeben, als „hell“ und „dunkel“ und sind gerade diese Unterschiede für *halimede* und die verhältnismäßig — helle *meridionalis*-Form des Amurlandes wenig charakteristisch, was ich in meiner Abhandlung (8) zu zeigen bemüht war.

Ganz klar ist es, daß Dr. Seitz bei der Bearbeitung der *Melanargia*-Gattung für die „Groß-Schmetterlinge“ alle Amurstücke von *Melanargia* für *halimede* hielt und auch noch jetzt *halimede* und *epimede* nicht zu unterscheiden weiß.

Erwähnen muß ich noch, daß Dr. Seitz auf einige von mir gegebene Abbildungen hinweist (nämlich auf Fig. 7 u. 8 [p. 149] und Fig. 22 [p. 151]) und sich darauf bei einigen seiner Ausführungen stützt. Alle diese Schlußfolgerungen sind aber jedenfalls hinfällig, da der Klischee-Erzeuger eine unrichtige Nummerierung der Abbildungen vorgenommen hat, worauf schon von der Schriftleitung des „Entomol. Anzeiger“ deutlich hingewiesen wurde (8, p. 50) und worauf ich noch besonders Dr. Seitz (in einem Briefe vom 26. II. 1929, — Nr. 399/VI) aufmerksam machte.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Nochmals über die Melanargia halimede-Gruppe. 95-98](#)